

Gefräst, getupft und geschlagen

In der Galerie von Annette Müller-Held werden Bilder des belgischen Künstlers Karel Dierckx als Einzelausstellung unter dem Titel „Gegenlicht“ gezeigt. Sie können noch bis zum 24. Juni 2023 besichtigt werden.

Elke Niedringhaus-Haasper

■ **Bad Oeynhausen.** Ein kurzer Blick und dann ist alles klar? Um die Motive auf den Bildern von Karel Dierckx zu erkennen, reicht das nicht aus. Wer eine Beziehung zu den Ölgemälden, Grafiken und Zeichnungen des belgischen Künstlers aufbauen möchte, muss sich darauf einlassen und Zeit investieren. Denn erst dann erschließen sich seine Landschaften, Portraits und Stilleben. Eine Auswahl seiner Arbeiten zeigt zurzeit eine Einzelausstellung mit dem Titel „Gegenlicht“ in der Galerie der Kunsthistorikerin Annette Müller-Held. Bei der Eröffnung erfuhren die Besucher auch, dass der 2014 verstorbene Künstler für sein Spiel aus Licht und Farbe nicht nur mit Pinseln, sondern auch mit Küchenrollen und Spachteln gearbeitet hat.

Jemand, der sich intensiv mit dem Werk von Karel Di-

recksx beschäftigt hat, ist sein langjähriger Münsteraner Galerist Heiner Hachmeister. Hätte er sich nicht mit dem Corona-Virus infiziert, hätte er zur Vernissage in die Bildwelt des Künstlers und seine Wechselwirkung von Abstraktion und Figuration eingeführt. Statt selbst sprechen zu kön-

nen, hat der Kunsthändler seine Erlebnisse aus der Zusammenarbeit mit Karel Dierckx und seine Gedanken zu seinen Werken Annette Müller-Held zur Ausstellungseröffnung auf der Lohe überlassen.

Selbstporträts, Landschaften und immer wieder das in zarten Pastelltönen schweben-

de Meer. „Da entstehen die sanften Farbhügel, mit einem Spachtel aufgestrichen, die zerklüfteten Klippen durch pastosen Auftrag mit dem Pinsel, die Flüsse und Rinnsale mit dem Pinselstiel eingefräst, die kultivierten Flächen mit dem Küchenpapier getupft, oder das Brachland, mit der Handfläche geschlagen. Gleichwohl konterkariert Dierckx einen etwaigen Eindruck von Virtuosität durch Übermalen und Wegkratzen, lässt sich selbst überraschen vom Wechselspiel zufällig und bewusst geschaffener Strukturen“, beschreibt Heiner Hachmeister das Besondere an den Bildern des belgischen Künstlers.

Zu sehen sind „Köpfe in Landschaften, Stilleben mit Köpfen, Stilleben in Landschaften, Atelierszenen als horizontal oder auch vertikal ausgerichtete Silben-Landschaften, die aus Gefäßen, Blumensträußen, Malutensilien, Men-

schen- oder Vogelköpfen und Büsten komponiert sind“. Auch darauf, wie langwierig der Prozess ist, in dem die Bilder von Karel Dierckx entstehen, geht der Kunsthändler ein: „Nicht wenige Maler kennen die Furcht vor dem ersten Pinselstrich auf der noch unberührten Leinwand. Bei Karel Dierckx gilt eher das Gegenteil, nämlich die Schwierigkeit zu entscheiden, wann der letzte Pinselstrich gesetzt wird“. Oder wie Annette Müller-Held sagt: „Das ist eben handgemachte Kunst und keine KI“.

Die Ausstellung „Karel Dierckx. Gegenlicht. Bilder, Zeichnungen, Grafik“ kann noch bis zum 24. Juni besichtigt werden: Dienstag bis Freitag von 11 bis 13 Uhr und von 15 bis 18 Uhr. Samstag von 11 bis 14 Uhr und nach Terminvereinbarung. Es gibt einen Katalog. Weitere Informationen unter www.mueller-held-kunst.de



Für Annette Müller-Held sind die Arbeiten von Karel Dierckx „handgemachte Kunst“. So wie sein Ölgemälde mit einer Landschaft im Hintergrund.

Foto: Elke Niedringhaus-Haasper